

Angeschlagene Swissair

Autor(en): **Moor, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 4

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-599692>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Angeschlagene Swissair

jetzt in der Obhut von Mario
Corti (ex Nestlé)

Unser Wunsch: genes quick!

Werner Moor

Kalte Füsse

In schönen Zeiten, gar bequemem,
da fliessen reichlich Tantiemen,
an denen sich die Räte laben,
die etwas zu verwalten haben.

Man darf sich fragen, was verwalten
denn diese Räte, was gestalten
denn diese Räte, wenn sie sitzen
mit des Konzerns Führungsspitzen?

Gemeinhin hört man, sie beraten,
was andre vorbereiten taten,
so wie zum Beispiel Strategien,
die den Konzern nach vorne ziehen.

Zuweilen fallen auch Pendenzen
in dieser Räte Kompetenzen,
man höre sie dann debattieren
und das Geschäft auch akzeptieren.

Die Räte müssen, hört man sagen,
somit Verantwortung auch tragen,
was sie in den Schönwetterzeiten
auch keinesfalls jemals bestreiten.

Was müssen wir nun davon halten,
wenn jetzt die Räte, die verwalten,
im Kollektiv, nicht mehr in Phasen,
als Konsequenz zum Rückzug
blasen?

Im Falle einer grossen Krise
braucht's Räte, die mit Expertise
den Karren ziehen, statt verwalten,
und deren Füsse nicht erkalten.

Urs Stäbli



Sinkflug gebremst